

# Wir in TEGEL



Zeitschrift der CDU Tegel • Ausgabe 36 / Winter 2018/19 • [www.cdu-tegel.de](http://www.cdu-tegel.de)



*Auch das ist unser Tegel!*

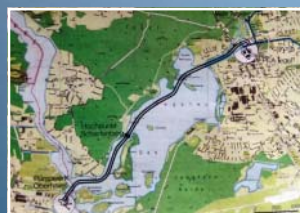
Foto: Michael Prechel



Beim „57. Tegeler Gespräch“  
Ministerpräsident  
Daniel Günther



Buch zum 60jährigen  
Jubiläum der Tegeler  
U-Bahn



„Oberflächenwasseraufbereitungs-  
anlage Tegel“ – Foto: OWA Tegel,  
Architektur: Prof. Peichl, Wien.

# Bei uns wird BERATUNG groß geschrieben



Small-Office:  
Kamener Weg 37  
13507 Berlin-Tegel-Süd

Tel. (030) 531 684 72

 facebook.de/goettel-immobilien

Office-Zentrum:  
Jagowstraße 5  
10555 Berlin-Mitte

[www.goettel-immobilien.de](http://www.goettel-immobilien.de)



## INHALT

Seite	1: Titelbild – Biberbiss am Tegeler See	Seite	22: Reinickendorfer Förderverein Alemännchen e.V.
Seite	2: Inhaltsverzeichnis	Seite	23: Goldener Meisterbrief des Senioren-Unions-Vorsitzenden
Seite	3: Kontakte / Senioren Union	Seite	24: Abschied von Dr. Hinrich Lühmann in der BVV Reinickendorf
Seite	4: Vorwort / Buch über Tegeler U-Bahn	Seite	24: Impressum
Seite	5: Hax'nhaus – Jubiläum	Seite	25: CDU dankt Dr. Lühmann als BVV-Vorsteher
Seite	6: Einschulung in Tegel	Seite	26: Wahl Eberhard Schönbergs zum BVV-Vorsteher
Seite	7: Wochenendreise nach Thüringen	Seite	27: Einkaufserlebnis EDEKA am Eichborndamm
Seite	8: Tegeler Ehrengamtspreis	Seite	28: BVG-Bus-Unpünktlichkeit
Seite	9: Initiatoren / Sponsoren „Tegel leuchtet“	Seite	29: Pendlerverkehrskonzept für Berlin-Brandenburger Grenzregion
Seite	10-11: Tegeler OWA	Seite	30: Annegret Kramp-Karrenbauer auf CDU-Kreisparteitag in Reinickendorf
Seite	12-14: Interessantes aus dem Bezirk und seinem Ortsteil Tegel	Seite	31: Aktuelles vom Reinickendorfer CDU-Bundestagsabgeordneten Frank Steffel
Seite	15: Lange Nacht des Ateliers in Tegel	Seite	32: EDEKA am Eichborndamm
Seite	16-17: Hannah Höch in der GalerieETAGE		
Seite	17: CDU-Initiativen		
Seite	18: 9. Musical der Musikschule „Cinderella“		
Seite	19: Das Centre Bagatelle		
Seite	20: Stadtrat Dollase mahnt Rücksicht im Verkehr an		
Seite	21: Leistungsfähige Hauptverkehrsstraßen		

## Kontakt zu „Wir in Tegel“ bzw. der CDU vor Ort

Sie haben Fragen, Anregungen, Probleme oder wollen Kontakt zur CDU Tegel aufnehmen, dann können Sie unter verschiedenen Möglichkeiten wählen:

- Sie können die Vertreter der CDU Tegel am sogenannten Präsentstand an folgenden Samstagen in der Fußgängerzone Gorkistraße/Ecke Berliner Straße oder vor C&A aufsuchen: 15. Dez., 26. Jan., 2. Mär., 4.+11. Mai, 1. Jun., 24. Aug., 21. Sept., 26. Okt., 23. Nov., 14. Dez.
- oder Sie wenden sich per E-Mail an die Tegeler CDU-Bezirksverordneten
- **Elfi Kaschig**, [kaschig@cdu-reinickendorf.de](mailto:kaschig@cdu-reinickendorf.de)
- **Dirk Steffel**, [d.steffel@cdu-reinickendorf.de](mailto:d.steffel@cdu-reinickendorf.de),
- oder Sie gehen in die Tegeler Brunowstr. 51 ins Bürgerbüro des Wahlkreis-Abgeordneten **Tim-Christopher Zeelen**,
- oder telefonieren mit dem dortigen Büro: 030 – 437 786 48,

- oder mailen diese an bzw. besuchen deren Internetseiten unter: [info@tim-zeelen.de](mailto:info@tim-zeelen.de) oder [zeelen@cdu-reinickendorf.de](mailto:zeelen@cdu-reinickendorf.de) [www.tim-zeelen.de](http://www.tim-zeelen.de),
- oder wenden sich an den Wahlkreisabgeordneten **Stephan Schmidt** unter [schmidt@cdu-reinickendorf.de](mailto:schmidt@cdu-reinickendorf.de) oder [buerro@stephan-schmidt.berlin](mailto:buerro@stephan-schmidt.berlin)
- oder telefonieren mit dem dortigen Büro: 030 – 030 403 957 93 Fax -94
- oder Sie wenden sich an die Kreisgeschäftsstelle, **Oraniendamm 10-6, Aufgang D in 13469 Berlin, Tel.: 030 – 496 12 46, Fax: 030 – 496 30 53**  
**E-Mail: [info@cdu-reinickendorf.de](mailto:info@cdu-reinickendorf.de)**
- oder Sie schauen einfach einmal auf unsere Internetseiten **[www.cdu-tegel.de](http://www.cdu-tegel.de)** oder bei **Facebook** auf: **CDU-Tegel**  
**Übrigens sind Leserbriefe und Anregungen von Ihnen stets willkommen!**

## Kostenlose Sozialsprechstunde in Tegel

Neben ihren kommunalpolitischen Aktivitäten ist es der CDU Tegel auch eine Herzensangelegenheit, für die **sozialen Belange** insbesondere der älteren Menschen und deren Angehörige einzutreten. So hat die Tegeler CDU mit **Karin Girkens**, die ehemals langjährig im Ortsverband Wittenau tätig war, eine **Fachfrau für soziale Angelegenheiten** gewinnen können, die jetzt für die Tegeler Bürger bei allen Fragen auf ehrenamtlicher Basis bera-



tend tätig werden kann. Durch ihre jahrelange Erfahrung im Bereich Pflege ist Frau Girkens vor allem in der Altersbetreuung eine kompetente Ansprechpartnerin. Sofern Sie im Rahmen einer Sozialsprechstunde Rat suchen wollen oder einen Haustermin wünschen, melden Sie sich bitte bei Karin Girkens unter der Rufnummer 0170 / 321 65 03. Sie steht Ihnen nach Absprache gern zur Verfügung.

*Elfi Kaschig*

## Bezirksmelder

Mit unserem „Bezirksmelder“ können Sie dem Bezirksamt Reinickendorf einfach und zentral Infrastrukturprobleme melden, zum Beispiel: **wilde Mülldeponien, Schlaglöcher, defekte Straßenlaternen, Geruchs- und Lärmbelästigungen**,

### Schmierereien an öffentlichen Einrichtungen.

Sie erreichen das Bezirksamt über:  
<https://ordnungsamt.berlin.de/frontend/dynamic/#!start>  
und telefonisch (030) 90294 – 2933

## Kaffeetafel der Senioren-Union Reinickendorf

An jedem 2. Dienstag im Monat findet die Kaffeetafel der Reinickendorfer Senioren-Union jeweils von 14 bis 16.30 Uhr im Gemeindesaal in der Bonifaziusstraße 16 (Freie Scholle/ Bus 222) mit stets interessanten Gästen aus Politik und Gesellschaft und der Ankündigung von Tagesausflügen statt. Auch neue Gäste sind herzlich willkommen.

## Liebe Nachbarn, sehr geehrte Damen und Herren,

Heimat – ist ein Begriff der gerade in dieser Zeit von Ideologen weitgehend missbraucht wird. Heimat birgt eigentlich ein Sich-wohl-fühlen, man blickt in die Vergangenheit bzw. Kindheit zurück und denkt an sein Zuhause. Mir ist dies während des Blätterns in einem Buch, das sich mit den letzten Jahrzehnten in Tegel beschäftigt, wieder aufgefallen. Das Buch „60 Jahre U-Bahn Tegel 1958-2018“, welches vor wenigen Wochen erschien, verdeutlicht die Geschichte Tegels in den letzten fünf Jahrzehnten.

Darin enthalten sind Bilder aus „meiner Heimat“, Bilder aus „meiner Jugend“ – so hat Tegel einmal ausgesehen. Eigentlich ist das noch gar nicht sehr lange her, und doch ist es schon Vergangenheit. Erinnerungen an Gaststätten, Discos und Geschäfte werden wach. Ich habe mich gefreut, durch dieses Buch wieder „einzutauchen“ in bereits Vergessenes und auch von mir Erlebtes. **Gehe in die Welt, um zu erfahren, was Heimat ist. (Carl Peter Fröhling)**

Warum ich diese, meine Gedanken dazu, hier öffentlich schreibe? Weil ich Ihnen zum Einen



dieses Buch zum Verschenken empfehle und weitergehend möchte ich dem Team von Michael Grimm (Juwelier Denner) und Louis André Weiland für diesen Beitrag zur jüngsten Geschichte Tegels aufrichtig danken. Zusätzlich möchte ich dem alles Neue negativierenden Ausspruch „früher war alles besser“ deutlich widersprechen.

Aus meiner eigenen Sicht hatten wir früher die Schäden des Krieges, keine U-Bahn, keine Autobahn und viele andere Dinge, die heute selbstverständlich für uns geworden sind.

Schon Ernest Hemingway hat vor 60 Jahren gesagt: **„Das Merkwürdige an der Zukunft ist wohl die Vorstellung,**

**dass man unsere Zeit einmal die gute alte Zeit nennen wird.“**

Ich wünsche Ihnen Gesundheit sowie eine friedliche und besinnliche winterliche Vor-, Weihnachts- und Nachweihnachtszeit auch für das Jahr 2019 in unserer Heimat Reinickendorf, ja vielleicht auch Tegel – oder wo auch immer Sie beheimatet sind.

*Ihr Dirk Steffel*

*Vorsitzender der CDU Tegel*

## Neues Buch über Tegel erschienen

Die U-Bahn-Linie U6 der BVG verbindet die Ortsteile Tegel und Mariendorf Berlins miteinander. In fünfjähriger Bauzeit war zwischen 1953 und 1958 in zwei Etappen die nördliche Verbindung über den jahrzehntelangen Endpunkt Seestraße hinaus nach Tegel entstanden. Das neue Buch „60 Jahre U-Bahn Tegel 1958 – 2018“ ist als Jubiläumsschrift im Sommer 2018 erschienen.

Auf 140 Seiten blickt dieses Buch auf den Bau der U-Bahn vor 60 Jahren zurück und gibt auch einen beeindruckenden Überblick in das Tegel von 1958. Zahlreiche historische Bilder und Geschichten tragen dazu bei.

• **Wissen Sie, wo die Straßenbahn in Tegel**

**gefahren ist?**

• **Wer hat die U-Bahn in Tegel am 31.05.1958 eröffnet?**

• **Wer kann sich an den Brückeneinsturz nahe dem U-Bahnhof Seidelstraße erinnern?**

Die Antworten und viele Dokumente und historische Geschehnisse finden Sie in der Jubiläumsschrift.

Das Buch ist für 15,- € bei Juwelier Denner (Brunowstraße) zu erwerben.

Weitere Informationen über die Tegeler Geschichte finden Sie unter: [www.Tegelportal.de](http://www.Tegelportal.de)  
Ein Dank für die Erstellung des „Tegelportal“ von uns an das Team!



## Jubiläum in Tegel: 20 Jahre Hax'n'haus

Im Sommer 2018 feierte das Hax'n'haus seinen zwanzigsten Geburtstag. Mehr als 120 Gratulanten und Stammgäste, darunter auch viele Geschäftspartner und Lieferanten waren am Tag des Jubiläums im Bayerischen Restaurant in Alt-Tegel erschienen, um den „Hax'nwirt“ Mirko Perleberg und seine Partnerin Marianne Felgenhauer „hochleben zu lassen“.

In einem kurzen Grußwort überbrachte der Bezirksverordnete Dirk Steffel (CDU) die Gratulationen des Bezirksbürgermeisters Frank Balzer und seiner Vorgängerin Marlies Wanjura.

Nach 17-monatiger Umbauphase – angedacht waren ursprünglich 6 Monate – wurde die Gaststätte nahe der U-Bahn-Endstation Tegel im neuen Ambiente – und mit vielen Details liebevoll ausgestattet – neu eröffnet.

Von Beginn an ging das Team hoch motiviert seiner Arbeit nach, was sich im Service und der Qualität des Restaurants sowie in der großen Gästezahl über die Jahre hinweg durchgängig widerspiegelt.

Die Tegeler und auch die CDU Tegel sowie die Stammgäste freuen sich auf das nächste Jahrzehnt und beglückwünschen die Wirtsleute zu dieser beachtenswerten Leistung.

*Alan Hill*



*Mirko Perleberg und Dirk Steffel*

**Hax'n'haus**

Deutsches Wirtshaus mit rustikaler Einrichtung



**Alt-Tegel 2 · 13507 Berlin · Tel.: 030 – 433 90 34**

[www.haxnhaus.de](http://www.haxnhaus.de) · [restaurant@haxnhaus.de](mailto:restaurant@haxnhaus.de)

*Täglich geöffnet ab 11.00 Uhr, Sonntag ab 9.00 Uhr*

*Räume für Festlichkeiten bis 150 Personen*

*jeden Sonntag Frühstücksbrunch inkl. Kaffee, Tee, Saft 9.00 – 12.00 Uhr*

*vom 15. Januar bis Ende Oktober 2019 jeden Dienstag zwei gleiche Hauptgerichte für einen Preis.*

**Hax'n'haus**

## Einschulung in Tegel

Auch zum neuen Schuljahr 2018/19 wurden die rund 250 Tegeler ABC-Schützen am Einschulungstag, dem ersten Samstag nach Schulbeginn des neuen Schuljahrs, wieder mit kleinen Präsenten von Mitgliedern des Tegeler CDU-Ortsvorstands bedacht. Ein Zeichenblock, ein Stundenplan sowie 12 große Buntstifte der Marke Faber-Castell wurden mit einem kleinen Anschreiben von den jeweiligen Eltern und „frisch gebackenen“ Erstklässlern an den vier Grundschulen – der Alfred-Brehm-G. und Havelmüller-G.



in Tegel Süd sowie der Franz-Marc-G. und der Hoffmann-von-Fallersleben-G. in Tegel – erfreut und dankend entgegengenommen.

Auf unserem Foto sind die Ortsvorstandsmitglieder Karin Girkens, Christel Schröder und Siegrid Alex vor der Franz-Marc-Grundschule in der Treskowstraße bei dieser Aktion zu sehen.

Großer Dank gilt ihnen sowie den anderen fleißigen Helfern – Ursula Guse, Irene Kietzmann, Michael Prechel, Hans-Peter Ott, Dirk Steffel und Elfi Kaschig –, die die Einzuschulenden an den anderen Schulen gleichermaßen betreuten.

Zur **EINSCHULUNG** und der  
gesamten Schulzeit wünscht die  
CDU Tegel  
Ihnen und Ihrem Kind viel  
Freude und alles erdenklich Gute !

Der Vorstand der CDU Tegel  
(Tel.: 030 496 12 46)



# OPTIK HEYER

## Brillen in Tegel

**Technisch individuelle Anpassung von Gleitsichtgläsern**

**Spezialist für Brillen am Arbeitsplatz**

**Kinderecke mit vielen bunten Kinderbrillen**

**Inhaberin Antje Fischer • Alt-Tegel 7 • 13507 Berlin • ☎ 433 41 78**  
**www.brillen-in-tegel.de • brillen-in-tegel@live.de**

## 14. Wochenendreise der CDU Tegel nach Saalfeld in Thüringen

Wieder voller Bus und gute Stimmung bei einer Wochenendreise ins entfernte Umland. Zwischenstopp in Köstritz bei der Hinreise. Eine Führung durch die traditionsreiche Schwarzbierbrauerei in Bad Köstritz bei Gera bildete den Auftakt.

Die Städte Saalfeld und Rudolstadt waren Ziel von Besichtigung und Stadterkundungen. Sie liegen an der Saale in der Mitte des Saalebogens am Rande des Thüringer Schiefergebirges. High-

light war eine Führung durch die Feengrotten mit einer Erläuterung der Arbeitsbedingungen im Bergbau des Mittelalters. Auch beeindruckend war der Ausflug zum Schloss Saalfeld, ein barockes Schloss auf dem Gelände eines früheren Benediktinerklosters.

Entspannender touristischer Part am Sonntag bildete eine Floßfahrt auf der Saale und ein Besuch im Wörlitzer Park, Teil des Unesco-Weltkulturerbes.



Saalfeld



Saalfeld



Saalfelder Feengrotten



## Tegeler Ehrenamtspreis – Tim-Christopher Zeelen

In diesem Jahr geht der Tegeler Ehrenamtspreis an den VfL Tegel 1891 e.V. Im Rahmen der diesjährigen Ehrungsfeier des Vereins auf dem Gelände in der Hatzfeldtallee übergab der Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen (CDU) den mit 200 Euro dotierten Preis an den VfL-Präsidenten Friedhelm Dresch (siehe Foto).

„Der VfL Tegel leistet Herausragendes für den Sport im Bezirk. Man verbindet ihn mit einem exzellenten Breitensportangebot für Reinickendorf, aber auch mit Sportevents wie dem jährlichen Mercedes-Benz-Halbmarathon, der Fahrrad-Ralley oder dem Tegel-Cup. Die Sportvereine sind als soziale Netzwerke von enormer Bedeutung für unsere Gesellschaft. Den VfL zeichnet sein herausragendes ehrenamtliches Engagement in diesem Bereich aus, das ich gern mit dem diesjährigen Tegeler Ehrenamtspreis auszeichne“, freut sich Zeelen.

Derzeit sind im VfL Tegel rund 2700 Mitglieder in den elf Abteilungen mit über 50 Sportangeboten aktiv. Der Preis wird jährlich von Tim-Christopher Zeelen gestiftet und verliehen. In den vergangenen Jahren hatte er die Freiwillige Feuerwehr und den Ländlichen Reiterverein Tegel ausgezeichnet.



Tim-Christopher Zeelen (CDU) und VfL-Präsidenten Friedhelm Dresch

**MEISTERBETRIEB**

**Stelter**

Öl • Gas • Sanitär • Heizung • Bauklempnerei

Hennigsdorfer Str. 34, 13503 Berlin ☎ 030 / 431 76 32 u. 431 67 59 Fax: 030 / 431 64 58



**Notdienst**



- |                   |  |
|-------------------|--|
| <b>Heizung</b>    | - Ölfeuerung<br>Öl-Gas-Kesselsanierung (Edelstahl-Rohre)                         |
| <b>Wartung</b>    | - Wartungsarbeiten für Öl und Gas  |
| <b>Gasanlagen</b> | - Gasprüfung – wir überprüfen Ihre Gasleitungen nach den Sicherheitsbestimmungen |
| <b>Bäder</b>      | - Badneubau, Luxusbäder, Badumbau, Badmodernisierung                             |
| <b>Sanitär</b>    | - Sanitäre Anlagen<br>Wasserleitungen, Wasseruhren                               |

**NEU Finanzierungen über unsere Hausbank sind möglich, rufen Sie uns an und informieren Sie sich!!!**



# TEGEL *leuchtet*

## Die Initiatoren von „Tegel leuchtet“:



„Mit einer hochwertigen Weihnachtsbeleuchtung wollen wir die Attraktivität der Tegeler Geschäftsstraßen zur Adventszeit steigern.“

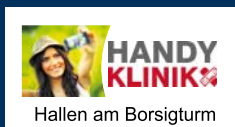
Lars Wittenberg, Gastgeber  
Tegeler Unternehmerstammtisch



„Tegel leuchtet ist ein Beleg dafür, dass wir Reinickendorfer gemeinsam tolle Projekte stemmen können. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit!“

Tim-Christopher Zeelen, MdA,  
Tegeler Abgeordneter

## Der Tegeler Unternehmerstammtisch dankt den Sponsoren:



Britta und Sven Kadach, Dicke Paula, Fix Foto digital, HairRein - Friseursalon, Jochem Zeelen, Martin Gietz - Maler und Grafiker, Minigolf und Bootsverleih Mühl, Optik Heyer, Schreiben und Malen in Tegel, Tanzstudio Mangelsdorff, Tegeler Bücherstube

## Unsere Tegeler Oberflächenwasseraufbereitungsanlage

Auf Einladung eines unserer vier Tegeler CDU-Abgeordneten, Tim-Christopher Zeelen, konnte im August 2018 die oben genannte Anlage, kurz OWA genannt, – geplant und gebaut von 1980 bis 1985 als Phosphateliminationsanlage (PEA Tegel) – von interessierten Bürgern besucht werden. Die Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen hatte damals im Zuge der Bebauung am Tegeler Hafen die Tegeler Seesanieung zum Ziel.

1985 wurde die fertige Anlage von den Berliner Wasserbetrieben in Betrieb genommen und ihnen 1997 als OWA übereignet. Schwerpunkte dieser Seesanieung (Oligotrophierung oder Umkehr der Eutrophierung) sind die Einleitung von nährstoffreichem Wasser auf ein zulässiges Maß zu minimieren, den Nährstoffaustrag aus dem Wasser zu erhöhen sowie die Rücklösungen aus dem Sediment zu vermeiden.

### Wissenswertes zum Tegeler See

(\*1., \*2., \*3. und \*4. Text entnommen aus dem

Prospekt der OWA Tegel)

#### \*1. Geographisches: Der Tegeler See

**Längenausdehnung:** ca. 4 km

**Breite:** ca. 1 km

**Mittlere Tiefe:** 8 Meter

**Maximale Tiefe:** 16 Meter

**Wasservolumen:** rund 30 Kubikmeter

Der See liegt im Berliner Ortsteil Tegel des Bezirkes Reinickendorf. Er ist nach dem Müggelsee der zweitgrößte See Berlins und bildet quasi eine 4 km lange Ausbuchtung der Oberhavel. Als Bundeswasserstraße wird er in der Hauptsache zur Passagierschifffahrt und von Wassersportlern genutzt. Der See erfüllt die Gewässergüte II und wird daher gerne zum Baden genutzt, er zählt zu den innerstädtischen Gewässern mit der größten Sichttiefe. Im Nordwesten des Sees befindet sich das Freibad Tegeler See im Tegeler Forst. Am Nordufer des Sees befindet sich die Greenwichpromenade mit den Schiffsanlegestellen. Im See



befinden sich die Inseln Hasselwerder, Lindwerder, Scharfenberg eine Schulinsel mit Internat sowie die als Gartenkolonien genutzten Inseln Reiswerder, Baumwerder, Valentinswerder und Marienwerder.

## \*2. OWA Tegel

Der Tegeler See wird im Nordosten durch das Tegeler Fließ und den Nordgraben gespeist. Der See mündet westlich in die Oberhavel.

Die architektonisch anspruchsvolle Anlage befindet sich nahe dem Tegeler Hafen. Aus den beiden Zuflüssen werden in vier Schritten durch Flockung, Fällung, Sedimentation und Filtration, Phosphorverbindungen und Schwebstoffe jeweils um bis zu 99 Prozent auf 0,025 mg/L bzw. auf 0,6 mg/L reduziert.

Daneben wird auch Havelwasser gereinigt, das aus der Oberhavel über eine Seeleitung in den Zulauf der OWA gepumpt wird. Dadurch wird der See stärker durchströmt, der Wasseraustausch trägt auch dazu bei, dass sich die Sichttiefe im Tegeler See in den vergangenen Jahren von wenigen Zentimetern auf rund drei Meter verbessert hat. Die Anlage reinigt jährlich zwischen 70 und 90 Mio m<sup>3</sup> Wasser, das entspricht etwa dem dreifachen Volumen des Sees.

## \*3. Aufgaben der OWA

Die Anlage ist zentraler und integraler Bestandteil des Sanierungskonzeptes für den Tegeler See. Durch ihre Verfahrenstechnik werden vor allem Phosphor und Trübstoffe entfernt. Phosphor ist die Hauptursache der Eutrophierung des Tegeler Sees. Ohne den Betrieb der OWA würde der zulässige Eintrag an Nährstoffen um das Zehnfache überschritten werden. Zusätzlich zu der Reduktion von Nähr- U. Trübstoffen werden organische sowie verschiedene Spurenstoffe reduziert, was für die Trinkwasseraufbereitung im Wasserwerk Tegel bedeutsam ist. So werden z.B. im Klärwerksablauf enthaltene Hormone komplett und Arzneimittelrückstände bis zu 40% zurückgehalten. Die Nachbehandlung des Schönerlinder Klärwerkablaufes über den Zulauf Nordgraben senkt zudem die für die Badewasserqualität entscheidenden mikrobiologischen

Parameter Escherichia coli und Enterokokken um etwa 1 bis 1,5 log-Stufen.

## \*4. Bedeutung der OWA

Würde das gereinigte Abwasser des Klärwerkes Schönerlinde ohne weitere Behandlung in den Tegeler See eingeleitet, erfolgte ein erhöhter Phosphateintrag. Der Eintrag führte zu einer Eutrophierung im Tegeler See und die mitgeführte Keimbelastung aus dem Klärwerksablauf gefährdete den Tegeler See als Badegewässer.

Eine naturnahe Aufbereitung im Wasserwerk Tegel ist ohne die OWA nicht mehr möglich. Ersatzmaßnahmen zum Schutz der Trinkwassergewinnung wären zwingend notwendig. Abwasserbürtige Spurenstoffkonzentrationen im Tegeler See könnten sich mehr als verdoppeln und in der Folge im Rohwasser der Wasserwerksbrunnen stark ansteigen; ein Anstieg der P-Konzentration im Tegeler See führte zu einem übermäßigen Algenwachstum und erhöhte damit das Gefährdungspotenzial im Rohwasser durch Algentoxine.

## 5. Arbeitsweise der OWA

Die Arbeit erfolgt nur werktags im Zweischicht-Betrieb, an Wochenenden ohne Personal über Störmeldungen.

Bei Stromausfall steht ein Notaggregat zur Verfügung, das die Schieber für den Wasserdurchfluss in ihre Ausgangslage fährt. Ohne Strom fällt die Anlage aus und muss manuell wieder angefahren werden.

Der Arbeitsprozess in Kurzform: Der beim Einlauf anfallende Abfall von ca. 500 Tonnen, davon ca. 80 Tonnen mit leichtem Schadstoffgehalt wird zu Flocken verfestigt, gelangt in die außen gelegenen Absetzbecken und wird als Schlamm nach Ruhleben ins Klärwerk gepumpt. Das restliche Wasser wird in sieben Meter hohen Sand- und Bimsfiltern (im Innenbereich der Anlage) gespült und gereinigt.

Für Spurenstoffe (aus dem Medizinbereich) werden Aktivkohlefilter und bedingt – wenn nötig – UV-Filter eingesetzt (Kostenfaktor dafür 3 Mio. Euro im Jahr).

*Elfi Kaschig*



## „57. Tegeler Gespräch“

Mit Daniel Günther hat die CDU Tegel am 21. November 2018 um 17:30 Uhr wieder einen prominenten Gast gewinnen können, der als Schleswig-Holsteinischer Ministerpräsident und neuerdings auch Bundesratspräsident auf Zeit in die

Tegeler Seeterrassen zum vom Vorsitzenden des Ortsverbands, Dirk Steffel, geführten Tegeler Gespräch mit dem CDU-Landesgeschäftsführer Stefan Evers kommt und zum Thema des Abends „Jamaica in Schleswig-Holstein“ spricht.

## Erneuerte – alte Boulebahn wieder am Tegeler See

Im Freizeitpark an der Malche in Tegel wurde die alte zugewachsene Boule-Bahn am Uferweg mit Blick auf den Tegeler See vom Grünflächenamt

im wahrsten Sinne des Wortes wieder „ausgegraben“ und instand gesetzt.

## CDU-Wochenendreise im Mai 2019

Für Mai 2019 ist die 16. Wochenendreise des Ortsverbands der CDU Tegel nach Wismar und Güstrow angesagt. Es gibt bereits viele Interes-

senten, die sich – in der KGS oder beim Vorsitzenden selbst - dazu nach den noch letzten freien Plätzen erkundigen sollten.

## „Tegel leuchtet“ wieder

Die Aktion „Tegel leuchtet“ befindet sich in der Winterzeit mit der Advents- und Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel in der dritten Runde. Zusammen mit Lars Wittenberg vom Unternehmerstammtisch gelang es dem Tegeler und Wittenauer Wahlkreis-Abgeordneten Tim-Christopher Zeelen erneut, viele Reinickendorfer Unterstützer als Sponsoren für die weihnachtliche Lichtillumination in der Berliner Straße in Tegel zu gewinnen. Die Gestaltung sowie die Illumination erfolgt wiederum durch den Reinickendorfer Unternehmer, Andreas Böhlke, Lichtdesigner und Macher des „Festival of Lights“. Vom 30. November an ab 17 Uhr kann im Rahmen der feierlichen Eröffnung des diesmal weitaus größeren „Sternenmarkts“ mit doppelt soviel Ständen auf dem Vorplatz zu den



Borsighallen dann die abendliche Beleuchtung entlang der Berliner Straße bis nach Alt-Tegel genossen werden.

## Fahrradparkhaus in Tegel

Als Ausgleichsmaßnahme im Zuge des Umbaus der Fußgängerzone Gorkistraße wird demnächst in unmittelbarer Schrankennähe durch die HGHI ein zweistöckiges Fahrradparkhaus mit guter Anschlussmöglichkeit errichtet werden, dem schon einige Bäume weichen mussten. Das führte bereits zur Unzufriedenheit einiger Anwohner,

wird aber wohl zur Zufriedenheit vieler Radfahrer beitragen, die ihr Fahrrad als Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs oder auch als Einkäufer in der dann neu gestalteten Fußgängerzone ordnungsgemäß „parken“ wollen.

## Zum Strandbad Tegel

Das Strandbad Tegel hatte im Jahr 2017 letztmalig im Rahmen einer Ausnahmegenehmigung in der Sommer-Badesaison geöffnet.

Die beiden für Tegel zuständigen Wahlkreisabgeordneten Tim-Christopher Zeelen und Stephan Schmidt kümmern sich weiter um die Interessen der Bevölkerung, die das Strandbad erhalten sehen möchte, nachdem im Februar 2018 trotz erheblichen Widerspruchs des Bezirks Reinickendorf die Abwasserrohre seitens der Berliner Bäder-Betriebe (BBB) mit Beton verfüllt wurden. Begründet wurde diese Maßnahme mit dem Schutz für die Umwelt, da den genannten Rohren im Wasserschutzgebiet eine Rohrummantelung fehlte. Nun hat das Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) im Auftrag der BBB endlich ein Interessenbekundungsverfahren für das Terrain „Strandbad Tegel“ gestartet, im Rahmen dessen Konzepte für

den Weiterbetrieb eingereicht werden können. Sämtliche anfallenden Kosten für die Sanierung der nicht unter Denkmalschutz stehenden dort vorhandenen Gebäude bzw. eine bauliche Erweiterung und die Errichtung einer neuen Abwasserkanalisation sollen vom zukünftigen Investor allein – in der Höhe von mehreren Millionen Euro – getragen werden. Das „Strandbad Müggelsee“ hat für seine Sanierung im Vergleich dazu jeweils 4 Millionen vom Bund und vom Land Berlin erhalten – nur, weil es sich dabei um ein denkmalgeschütztes Terrain handelt. Hier ist zu bemerken, dass sich die BBB einen ausgesprochen „schlanken Fuß machen“, nachdem von ihnen jahrelang in das Terrain nicht vernünftig investiert wurde und die Abwasserrohre nicht umweltgerecht ummantelt wurden, sondern sogar durch die Betonverfüllung „ihren Todesstoß erhielten“.

*Elfi Kaschig*

## „6. Tegeler Runde“

Am 7. November fand im Tegeler Hax'nhaus, Alt-Tegel 2, wieder ein Stammtisch der CDU Tegel statt, bei dem Frank Marten als Fachsprecher der CDU-Fraktion der BVV Reinickendorf zum Thema „Sozialraum Tegel-Süd“ den Zuhörern die wesentlichen Komponenten zu diesem Thema erläuterte, über die Förderung des sozialen Zusammenhalts durch Schaffen von Quartiersmanagements aufklärte und auch auf Nachfragen mit ausgesprochen präzisiertem Sachwissen

einging.

Das erkrankte Ortsvorstandsmitglied, Rainer Grimm, eigentlicher Leiter dieser Tegeler Runde, konnte durch die Stellvertretende Ortsvorsitzende, Elfi Kaschig, vertreten werden. Das den Anwohnern auf den Nägeln brennende Verkehrsthema „Parken im Kiez“ wurde für eine weitere Tegeler Runde von den Anwesenden mit Frank Marten als Referent erbeten, der sich bereits thematisch dazu bereit erklärte.

## Ankunftszentren auf dem Ka-Bo-N-Gelände

Für 20 Mio. Euro soll das Gelände laut Beschluss des Senats vom 30. Oktober 2018 im Jahr 2019 ein Ankunftszentrum sowie eine ohnehin geplante Modulare Unterkunft für Flüchtlinge (MUFF) erhalten. Das/die neue MUFF soll eine Kapazität von 389 Plätzen haben zusätzlich zu den 600 vorhandenen, jedoch nicht voll belegten Plätzen in bereits bestehenden Gebäuden.

In diesem Ankunftszentrum sollen dann Geflüchtete registriert, einer medizinischen Erstuntersuchung unterzogen sowie in Asylfragen beraten werden können, um dann nach kurzer Zeit des Aufenthalts andernorts untergebracht

zu werden. Das neue Zentrum soll den Standort in den Hangars des ehemaligen Flughafens Tempelhof ablösen. Zur Antragstellung selbst müssten sich die Flüchtlinge allerdings weiterhin ins Bundesamt für Migration in die Bundesallee bemühen. Der Reinickendorfer CDU-Abgeordnete Burkard Dregger kritisierte dieses Vorhaben, da auf dem besagten Gelände seitens des Bezirks Wohnungsbau geplant war und durch die weit auseinander liegenden Pflichtanlaufstellen eine Verlangsamung des gesamten Asylverfahrens sowie auch des Umzugs und der bedingt gerechtfertigten Abschiebung eintreten könnte.

## Zuwachs bei den Wasserbüffeln im Tegeler Fließ



*Das Tegeler Fließ ist ein einzigartiges Naturerlebnis im Norden Reinickendorfs. Die Wasserbüffel sind mittlerweile zum Markenzeichen geworden.*

Seit Ende August grasten zehn zusätzliche Wasserbüffel im Naturschutzgebiet Tegeler Fließ. Die neuen fünf Wasserbüffeln mit ihren fünf Kälbern wurden auf die westliche Weidefläche im Bereich Forststraße und Jugendherberge gebracht. Die bereits vor Ort befindlichen neun Büffelbulen grasen auf der Weidefläche an der Mühlen-

feldstraße nördlich und südlich der Egidybrücke. Gegen Jahresende – abhängig vom Wasserstand und der Witterung – werden alljährlich die Tiere vom Züchter ins Winterquartier nach Brandenburg abgeholt, da sie sich im Fließtal frei lebend dann nicht mehr ausreichend von frischem Gras, frischen Sträuchern, Zweigen und Ästen ernähren

können. Beim Züchter hingegen werden sie über Winter mit der nötigen Nahrung versorgt. Am 14. und 15. November war es diesmal soweit.

Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU) freute sich dieses Jahr über die zusätzlichen Büffel: „Der kurze Fußweg zwischen den beiden Weideflächen lädt gerade dazu ein, die einzigartigen Lebensräume für zahlreiche seltene und geschützte Tier- und Pflanzenarten im Tegeler Fließ zu besuchen.“ Bereits seit mehreren Jahren saniert und erweitert der Bezirk das Wege- und Brücken-System im gesamten Fließtal.



## Zahnärzte in Tegel

Alt-Tegel 30 · 13507 Berlin-Tegel

**Unsere Tätigkeitsschwerpunkte:**

- Ästhetische Zahnmedizin • Implantologie
- Parodontologie • Funktionsdiagnostik und Therapie

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

J. Zöller M.Sc. M.Sc., M.Zöller, Dr. med. dent. G. Wilde



**030/433 94 94**



**030/433 20 16**



**[www.zahnaerzte-in-tegel.de](http://www.zahnaerzte-in-tegel.de)**



**[praxis@zahnaerzte-in-tegel.de](mailto:praxis@zahnaerzte-in-tegel.de)**

**Tobias Siesmayer**



## 10. Lange Nacht des Ateliers in Tegel

Im Kunstzentrum Tegel-Süd - Das Atelierhaus im Berliner Norden – direkt am Tegeler See gelegen, öffneten sich am 10. und 11.11.2018 wieder die Ateliers für die Besucher aus Tegel, Reinickendorf, Berlin und dem Umland.

Das Kunstzentrum in der Neheimer Straße 54-60 in 13507 Berlin wurde vor 17 Jahren im ehemaligen Verwaltungsgebäude der Rheinmetall AG gegründet. [www.kunstzentrum-berlin-tegel.de](http://www.kunstzentrum-berlin-tegel.de)

Am 10.11. gegen 18 Uhr begrüßte der Maler Harald Weiß die Gäste mit einem kurzen Einblick in die Arbeit des Kunstzentrums, danach eröffnete die Bezirksstadträtin für Bauen, Bildung und Kultur, Frau Katrin Schultze-Berndt, in Anwesenheit der kulturpolitischen Sprecherin der Grünen, Elke Klünder, eine interessante Nacht im Haus der 60 KünstlerInnen und KunsthandwerkerInnen.

Im Laufe des Abends: Modenschauen und die Veranstaltung wurde musikalisch umrahmt von George Townsend auf seiner Hand-Pan.



Harald Weiß, Katrin Schultze-Berndt, Ildikó Terebesi, Sabine Becker



Ildikó Terebesi

In der Galerie im 1. Stock präsentieren sich KünstlerInnen des Hauses mit Bildern zum Thema „Diesseits und Jenseits“ – wie z.B. Ildikó Terebesi [www.art-ildi.de](http://www.art-ildi.de)

Beim Rundgang durch die vier Eta-

gen des Kunstzentrums waren für mich beeindruckend:

### Jutta Stern – Skulptur Plastik Grafik

Sie arbeitet mit verschiedenen Materialien, wie z.B. Elbsandstein und schlesischer Sandstein (sind Baumaterialien für das Schloss, das Brand-



denburger Tor und andere Berliner Baudenkmäler) und Ziegeleiten (der in historischen Ofen gebrannt wird) [www.jutta-stern.de](http://www.jutta-stern.de)

### Brigitte Lux – Keramik Grafik Malerei



Hier hat mich besonders die Technik der Acrylmalerei beeindruckt.

In Ihrem Werkshof Wolfsruh – Ihre Augenweide – bietet sie fantasievolle Acrylmalkurse und

Töpferseminare an.

[www.werkshof-wolfsruh.de](http://www.werkshof-wolfsruh.de)

### Belinda Hampe – Malerei

Sie ist seit 2010 im Kunstzentrum tätig, ist eine Quereinsteigerin und malt vornehmlich aus ihrer Intuition heraus, arbeitet

mit Acryl und Tinte. Es entstehen unterschiedlichste Werke, ungeplant und im Moment.

Ich war beeindruckt von der Energie, die von ihren Bildern ausgeht.

[hampe.b@gmx.de](mailto:hampe.b@gmx.de)



Belinda Hampe

## Hannah Höch: Von Heiligensee in die Welt

*Eine Ausstellung in der GalerieETAGE im Museum Reinickendorf*

Hannah Höch (1889–1978) gehört zu den zentralen, international anerkannten Persönlichkeiten der „Klassischen Moderne“ im 20. Jahrhundert. Im vierzigsten Todesjahr von Hannah Höch würdigt das Museum Reinickendorf Leben und Schaffen der Künstlerin, in einer großen Ausstellung und zeigt ihre Verbundenheit mit dem Bezirk Reinickendorf.

Die Jahre nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten veränderten Hannah Höchs Leben grundlegend. Von den Nazis als „Kultur bolschewistin“ diffamiert und unter Beobachtung stehend, erwog sie die Emigration.

Das Haus An der Wildbahn 33 in Berlin-Heiligensee, das sie am 14. September 1939, kurz nach dem Beginn des Zweiten Weltkriegs erwarb, wurde ihr zum Ort der inneren Emigration. Hier lebte sie bis zu ihrem Tod. In Heili-

gensee versteckte sie Kunstwerke ihrer Freunde und ihre umfangreiche Dada-Sammlung.

Der Garten wurde für viele Jahre ihr wichtigster Überlebenshelfer und Inspirationsquelle. In der Ausstellung wird die bislang nahezu unbekannte, über 70 Werke umfassende Sammlung des Museums in den Fokus gerückt: Zeichnungen, Aquarelle, Gouachen, Druckgrafiken und über 30 Miniaturen, die sogenannten „Minis“, die Hannah Höch nach 1945 als eigenständige Gattung in Heiligensee entwickelte.

Das Herzstück der Sammlung bilden mehrere großformatige, um 1940 entstandene Landschafts-Aquarelle von Dorf und See. Neben den Kunstwerken gehört zu der Sammlung ein umfangreiches fotografisches Konvolut zu Hannah Höch, das Leben und Schaffen der Künstlerin nach 1945 in Heiligensee lebendig werden lässt.



*Hannah Höch lebte fast 40 Jahre in Heiligensee.*

Die Aufnahmen zeigen private Einblicke in Haus und Garten, in denen sich die Künstlerin selbstbewusst inszeniert.

Ergänzt wird die Ausstellung durch Klöppel- und Häkelarbeiten und Objekte aus dem Raritätsschrank, einen bemalten Spiegel, zwei farbig gestalteten Schranktüren und durch zahlreiche hochkarätige Leihgaben.

Kulturstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU) lud zur Vernissage am 6. September 2018, 19 Uhr in die GalerieETAGE im Museum Reinickendorf, Alt-Hermsdorf 35, 13467 Berlin.

(Ausstellungsdauer: 7. September bis 9. Dezember 2018 im Museum Reinickendorf, Öffnungszeiten: Mo. – Fr. und So. von 9 bis 17 Uhr besucht werden.



Zur Ausstellung erschien ein Katalog. Die Begleitveranstaltungen sind unter [www.museum-reinickendorf.de](http://www.museum-reinickendorf.de) zu finden.

*Tobias Siesmayer*

## Aktuelle Initiativen Ihrer CDU-Fraktion:

- **Grüne Welle auf der B96**
- **Dog-Service-Stationen erhalten**
- **Mittel für die Staßensanierung erhöhen**
- **U-Bahnhöfe endlich barrierefrei**



*Sprechen Sie mit uns über Ihre Anregungen für ein liebenswertes Reinickendorf jederzeit per Telefon, Brief, E-Mail oder Internet.*

CDU-Fraktion Reinickendorf, Eichborndamm 215, 13437 Berlin  
 ☎ 90294-2029 ✉ [bvv@cdu-reinickendorf.de](mailto:bvv@cdu-reinickendorf.de) 🌐 [cdu.fraktion.reinickendorf](http://cdu.fraktion.reinickendorf)

**CDU** FRAKTION  
REINICKENDORF



## „Cinderella“: Das 9. Musical der Musikschule

In diesem Oktober brachte das Ensemble der Musikschule Reinickendorf das weltberühmte Musical „Cinderella“ auf die Bühne des Fontane-Hauses. „Cinderella“, das auf dem Märchen „Cendrillon“ (Aschenputtel) von Charles Perrault basiert, schuf das erfolgreiche amerikanische Song-Writing-Team bestehend aus dem Komponisten Richard Rodgers und dem Liedtexter Oscar Hammerstein in den 50er Jahren. Das Musical wurde in der Originalversion gezeigt, die für großes Orchester komponiert worden ist.

Bereits zum neunten Mal organisierte die Musikschule Reinickendorf mit ihren Solisten, Chor, Kinderchor und Orchester ein Musical. Sie griff dabei auf ein bewährtes Team zurück. So lag die Regie wieder in der Hand von Birgit Eckenweber, die musikalische Leitung hatte Stefan J. Walter inne, ihm zur Seite stand Martin Eckenweber für die musikalische Einstudierung. Die Choreographie besorgte Eleonora Alexandrova Meyden. Das Bühnenbild verantwortete Werner Sandmann und das Vocal Coaching Christine Barker. In den Jahren hatte sich das Reinickendorfer Musical-Team eine Professionalität erarbeitet, die über die Bezirksgrenzen hinaus Beachtung fand.

„Bereits seit Anfang März sind Groß und Klein mit Feuereifer bei der Vorbereitung des Musicals



Die Schülerinnen und Schüler der Musikschule Reinickendorf proben mit Fleiß und Freude für ihr bereits 9. Musical in Folge.

und fiebern den Aufführungen des Märchens um den zum Schuh passenden Fuß entgegen“, verrät Bildungsstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU).

Premiere war am Donnerstag, 4. Oktober. Weitere Veranstaltungen fanden am Freitag, 5. Oktober und am Samstag, 6. Oktober und am Sonntag, 7. Oktober statt. Die Aufführungsstätte war wieder – wie in den Vorjahren – das Fontane-Haus in der Königshorster Straße 6, 13439 Berlin.

**Tobias Siesmayer**

Wir wollen,  
dass Sie feiern!

**Ananas Catering Service**  
• [www.ananas-catering.de](http://www.ananas-catering.de) •  
☎ 030 - 433 8001

**PARTY- &  
CATERING  
SERVICE**

ananas.

**Tegeler Seeterrassen**  
• Die Nr. 1 im Norden Berlins •  
[www.tegeler-seeterrassen.de](http://www.tegeler-seeterrassen.de)

## Das Centre Bagatelle

Das Centre Bagatelle in der Zeltinger Straße 6 hat eine wechselvolle Geschichte. Der Architekt Paul Poser errichtete 1925 für den Generaldirektor der Versicherung „Deutscher Herold“ Herbert Worch dieses herrschaftliche Landhaus. Schon Anfang der dreißiger Jahre verkauften die Worchs das Haus. Im Jahre 1928 wurde bereits der am Zeltinger Platz gelegene Grundstücksteil an die Evangelische Kirche verkauft, die 1935 die Johanneskirche erbauen ließ. Nach mehreren Eigentümerwechseln wurde die „Villa Worch“ im Oktober 1940 an die NSDAP verkauft. Diese nutzte das Gebäude als Ortsgruppenhaus. Am 21./22. April 1945 – mit dem Einmarsch der Roten Armee – endete diese unsägliche Ära. Nach einer alliierten Vereinbarung verließen die Sowjets im Juli 1945 unseren Bezirk und Reinickendorf ging an die Briten, die ihn wenig später an die Franzosen übergaben. Am 12. August 1945 übernahmen die Franzosen offiziell die Bezirke Reinickendorf und Wedding als vierte Besatzungsmacht. Sie beschlagnahmten viele Häuser in Frohnau, u. a. auch die Villa Worch. Die Franzosen errichteten in der Villa ein Offizierskasino. Dieses Kasino erhielt den Namen „Cercle la Bagatelle“ nach einem in Bois de Boulogne am Rande von Paris errichteten Schösschen. Später entwickelte sich aus dem Haus der Offiziere eine Kultureinrichtung, die nun den Namen „Centre Bagatelle“ erhielt und seit 1950 auch deutschen Besuchern offenstand. Nachdem das Gebäude 1956 Sitz des Französischen Kulturzentrums „Centre Culturel de Reinickendorf“ wurde, behielt es den bis heute fortbestehenden Namen. Es gab eine Vielzahl von interessanten Veranstaltungen wie Lesungen, Sprachkurse, Film- und Vortragsabende. Bei den Sommerempfängen, auf denen sich Franzosen und Deutsche trafen, wurden mit der Zeit sogar Freundschaften geschlossen. Aus der französischen Besatzungsmacht wurde die Schutzmacht. Im Mai 1993 übergaben die französischen Militärbehörden in einer feierlichen Zeremonie das Kulturzentrum „Centre Bagatelle“ dem Bezirksamt Reinickendorf mit der Auflage, es künftig der Pflege der deutsch-französischen Freundschaft und vielfältiger kultureller Aktivitäten für die Menschen zu erhalten.



*Das Centre Bagatelle hat eine bewegte Geschichte vorzuweisen. Heute ist es kultureller Mittelpunkt in Frohnau.*

Nach Problemen mit den Betriebskosten für das Gebäude und der fehlenden Genehmigung als Versammlungsstätte für Veranstaltungen wollte der Bezirk das unter Denkmalschutz stehende Gebäude dem Berliner Liegenschaftsfond zum Verkauf übergeben. Gegen diesen Plan gab es erheblichen Widerstand. Am 22. Oktober 2005 gründeten engagierte Bürger den Verein „Kulturhaus Centre Bagatelle“ mit dem Ziel, das Haus als Kulturzentrum zu retten. Das Konzept des Vereins überzeugte das Bezirksamt und es gab eine befristete Nutzungsvereinbarung. Es stellte sich aber bald heraus, dass nur ein Kauf durch den Verein das „Centre Bagatelle“ retten könnte. Mit breiter Unterstützung, vielfältigen Aktionen und mit Krediten konnten die erforderlichen 935.000 Euro aufgebracht werden und im Sommer 2007 das Haus vom Liegenschaftsfond erworben werden.

Das „Centre Bagatelle“ dient nun wieder mit seinen fast täglichen Veranstaltungen der Kultur und der Bildung ebenso wie der Pflege der deutsch-französischen Beziehungen – mit Konzerten, Vorträgen, Kinoabenden und einer breiten Palette von vor allem Sprach- und Tanzkursen und steigenden Besucherzahlen.

**Uwe Kremer**

*Quelle: P. J. Winters „100 Jahre Gartenstadt Frohnau“.*

## Bezirksstadtrat Tobias Dollase mahnt Rücksicht im Verkehr vor Schulen an

Zu Beginn des neuen Schuljahres appelliert Bezirksstadtrat Tobias Dollase (parteilos, für CDU) an Eltern und alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, für mehr Sicherheit für Kinder in der Nähe von Schulen zu sorgen. „Langsam fahren muss selbstverständlich sein. Kinder brauchen sichere Straßen und mehr Rücksicht.“ Jugendstadtrat Dollase machte sich zum Schulbeginn vor der Ellef-Ringnes-Grundschule in Heiligensee ein Bild von der aktuellen Situation. Die Eltern forderte Dollase auf, ihre Kinder möglichst nicht mit dem Auto zur Schule zu fahren. Wenn sich das nicht vermeiden lasse, sollte man auf keinen Fall die Kinder direkt vor der Schule aussteigen lassen. „Die Kinder sollten wenigstens ein Stück alleine laufen. Das schafft nicht nur Sicherheit vor der Schule, sondern die Bewegung fördert Mobilität und Konzentrationsfähigkeit der Kinder.“

Stadtrat Dollase nahm den ersten Schultag ebenfalls zum Anlass, allen Schülerlotsinnen und -lotsen für deren Einsatz zu danken. „Es ist nicht selbstverständlich, dass Kinder bei kalten wie warmen Temperaturen mithelfen, die Schule sicher zu erreichen. Das verdient Respekt“, so der Jugendstadtrat.

„Vor zwölf Reinickendorfer Schulen stehen Jungen und Mädchen jeden Morgen in ihren neongelben Westen zuverlässig an ihren Posten. Von insgesamt 1.200 Schülerlotsen in ganz Berlin haben wir in Reinickendorf mit 160 ei-



Jugendstadtrat Tobias Dollase (parteilos, für CDU) und Schulamtsleiterin Simone Foryta mit zwei Sechstklässlern als Schülerlotsen. Foto: BA Reinickendorf

nen erfreulich hohen Anteil. Ich danke auch den Lehrerinnen und Lehrern und der Polizei für ihr Engagement, die Jungen und Mädchen für diese wichtige Aufgabe zu motivieren.“

**Lorenz Weser**



### PHYSIOTHERAPIE Kirsten Sewtz

**Alt-Tegel 13 - 13507 Berlin**

Telefon: 030 - 32 66 25 24

Mail: [info@physio-tegel.de](mailto:info@physio-tegel.de) - Internet: [www.physio-tegel.de](http://www.physio-tegel.de)

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 09–13 Uhr und 15–19 Uhr

Mi + Sa nach Vereinbarung

**Alle Kassen / Berufsgenossenschaften / Privat / Hausbesuche**

#### Unsere Leistungen für Sie:

Manuelle Therapie  
Dynamische Wirbelsäulen- und Gelenktherapie  
Spezielle Muskel- bzw. Bindegewebsstechniken  
Elektrotherapie / Ultraschall  
Krankengymnastik  
Sportphysiotherapie  
Kryotherapie / Eis  
Orthopädische und chirurgische Nachbehandlung  
Fango / Moorpackungen



## CDU fordert leistungsfähige Hauptverkehrsstraßen

Die CDU-Fraktion Reinickendorf fordert vom rot-rot-grünen Senat, die Leistungsfähigkeit der Hauptverkehrsstraßen in Reinickendorf zu sichern und den mehrstreifigen Ausbau pro Fahrtrichtung zu erhalten. Ein entsprechender Antrag wurde in der Sitzung der BVV Reinickendorf am 13. Juni 2018 mit den Stimmen von CDU und AfD und gegen die Stimmen von SPD, Grünen, FDP und Linke beschlossen. Hintergrund des Antrages sind die nach derzeitiger Kenntnis im Jahr 2021 zeitgleich stattfindenden Baumaßnahmen der A111, S25 und U6 in Reinickendorf, deren Rückstaus und Ausweichverkehre auch auf dem Hermsdorfer Damm und der B96 den Verkehr zum Erliegen kommen lassen könnten.

„Zügiges Vorankommen ist für die große Mehrheit der Reinickendorferinnen und Reinickendorfer eine Grundvoraussetzung. Berufstätige müssen zu ihren Arbeitsplätzen, Handwerker zu ihren Auftraggebern, Lieferanten zu ihren Kunden“, sagt der Vorsitzende der CDU-Fraktion, Tobias Siesmayer. „Die einseitige Verkehrspolitik des rot-rot-grünen Senats zugunsten des Radverkehrs erfordert, dass wir in Reinickendorf ein deutliches Zeichen dagegen setzen. Wir wollen keine Verengung einer wichtigen Verkehrsader, wie es für die Frankfurter Allee in Friedrichshain kürzlich beschlossen wurde.“

Auch in Reinickendorf könnte dieses Szenario Realität werden. Vertreter der Grünen argumentierten, die Zeichen der Zeit erforderten es, den Individualverkehr zurückzudrängen. Vertreter der Linken priesen das ausschließlich an den Bedürfnissen der Innenstadtbezirke orientierte Mobilitätsgesetz des Senats als großen Wurf. SPD und FDP haben sich in ähnlicher Weise eingelassen.

Ideen für eine Verringerung der Fahrstreifen auf der Berliner Straße in Tegel, der Scharnweberstraße in Reinickendorf-West und der Residenzstraße in Reinickendorf-Ost geistern seit geraumer Zeit beharrlich durch die Debatten linker politischer Parteien. Die Auswirkungen würden bis nach Frohnau spürbar werden.

„In Reinickendorf setzen wir auf einen ausgewogenen und unideologischen Mix aller Verkehrsteilnehmer. Anfang des Jahres haben wir beispielsweise ein Konzept für sichere Radrouten quer durch den Bezirk beschlossen, ohne dafür die Leistungsfähigkeit der Hauptverkehrsstraßen reduzieren zu müssen. Ebenso kämpfen wir seit langem für eine Verbesserung des Angebotes auf den S-Bahn Linien 1 und 25“, ergänzte der derzeitige verkehrspolitische Sprecher der CDU, Eberhard Schönberg. Vertreter des ADFC haben das Radverkehrskonzept ausdrücklich gelobt.



Reinickendorf ist auf die Leistungsfähigkeit der Hauptverkehrsstraßen wie die Berliner Straße in Tegel angewiesen. Eine Reduzierung von Fahrspuren, wie von Rot-Rot-Grün in der Frankfurter Allee umgesetzt, lehnt die CDU für Reinickendorf ab.

## Jugendförderverein Alemännchen e.V.

Der Jugendförderverein Alemännchen e.V. besteht seit über 20 Jahren. 2007 übernahm der Wittenauer Klaus Koch mit Unterstützung seiner Frau Ayla den fast vergessenen Förderverein und baute diesen – von damals sieben Mitgliedern – im Laufe der nächsten zehn Jahre wieder zu einem funktionstüchtigen Förderverein auf. Der Verein zählte inzwischen 17 Mitglieder, als eine schwere Krankheit ihn zwang, den Vorsitz abzugeben. Diese verbliebenen Mitglieder waren in verschiedenen Aktionen

zuerst nur noch für die Fußballjugend des BFC Alemannia 1890 aktiv. Noch unter Klaus Koch als Vorsitzendem wurde im Jahr 2017 der Antrag gestellt, nicht nur für die „geschrumpfte“ Fußballjugend des BFC aktiv zu sein, sondern eine Satzungsänderung zu erwirken, die es ermöglicht, für unterschiedliche Institutionen für förderungswürdige Kinder und Jugendliche tätig zu werden. Diese Satzungsänderung wurde dann am Ende des Jahres 2017 vom Vereinsregister über ein

Notariat bestätigt. Nach Aufgabe des Vorsitzes aufgrund seiner Erkrankung bestimmten die Mitglieder dann seine Frau Ayla Koch und die zweite Vorsitzende, den Verein kommissarisch bis zur Jahreshauptversammlung 2018, bei der sowieso Neuwahlen anstanden, zu führen.

Klaus Koch wurde dabei für seine jahrelangen Verdienste um das „Alemännchen“ zum Ehrenmitglied ernannt. Ihm geht es jetzt wieder soweit gut, dass er – wenn auch im Hintergrund – für „seinen Verein“ tätig ist.

Die „Alemännchen“ unterstützen die neu gegründete Lauf- und Bewegungsschule des BFC Alemannia unter ihrem Vorsitzenden Marco Krieger, bei der sich alle Kinder im Alter von 2-

7 Jahren zu einem Probetraining immer samstags um 11 Uhr auf dem Sportplatz am Kienhorstpark, Ollenhauer Str. 64A, 13403 Berlin anmelden können. Auf Initiative Marco Kriegers gab es beim Saison-Ab-



v.l.n.r.: Angelika Bretschneider, Ayla Koch, Karin Girkens, Michaela Featherstone



schlussspiel der ersten Männermannschaft am 17.6.2018 eine DKMS-Aktion die von den Alemännchen durchgeführt wurde. Sogar der Reinickendorfer Stadtrat Tobias Dollase ließ sich von den Alemännchen typisieren.

Seit kurzem besteht auch die Verbindung zum Sonnenhof, der Björn Schultz Stiftung, bei der die Alemännchen das Sommerfest

mit Kuchenspenden am 26.8.2018 unterstützen. Auch diese Verbindung wird gehalten und vorangetrieben. Im Vorfeld zu diesem Sommerfest wurde eine Polaroidkamera gestiftet, die für eine soziale Unternehmung dringend benötigt wurde. Zur Weihnachtszeit planen die Alemännchen bereits weiterführende Möglichkeiten der Unterstützung dieser Stiftung.

Wem das finanziell oder sogar durch persönlichen Einsatz möglich ist, möge sich bei Karin Girkens, der Sozialbeauftragten des OV Tegel der CDU (monika.girkens@gmail.com) oder der Vorsitzenden des Jugendfördervereins Alemännchen e.V., Ayla Koch, (ayko.66@web.de) melden.

**Karin Girkens**

## Die Senioren Union Reinickendorf (SU) und ihr Vorsitzender



Was etliche Mitglieder der Reinickendorfer SU nicht wissen, ist, dass Hans-Peter Marten gelernter Schneidwerkzeugmechaniker mit Meisterprüfung ist mit langzeitiger Tätigkeit in diesem Beruf, und das sogar weit über 35 Jahre als Selbständiger im eigenen Geschäft. Dass er vor 50 Jahren seine Meisterprüfung ablegte, nimmt die „Wir in Tegel“ zum Anlass, seinen beruflichen Werdegang bis hin zu seinem ehrenamtlichen Einsatz für diverse Institutionen einmal näher zu beleuchten.

Zum 50. Jubiläum seiner bestandenen Meisterprüfung wurde Hans-Peter Marten jetzt eine besondere Ehrung zuteil: Im Rahmen einer Feier der Schneidwerkzeugmechaniker/Messerschmiede-Innung Dresden wurde ihm der „Goldene Meisterbrief“ der Handwerkskammer Berlin verliehen.

Hans-Peter Marten (75) hat als Obermeister die landesübergreifende Innung Berlin-Brandenburg zusammengeführt, die aber später wegen der geringen Mitgliederzahl organisatorisch an andere Verbände angeschlossen wurde. Dieses Amt führte er bis zu seinem Eintritt ins Renten-

ter aus und ist heute in dem Gewerk Ehrenmitglied der sächsischen Landesinnung Dresden.

Seinen Beruf übte er selbstständig gemeinsam mit seiner Ehefrau Ingrid mit eigener Schleiferei und in einem Einzelhandelsgeschäft für Solinger Stahlwaren zunächst in der Hermsdorfer Wachsmuthstraße, später über 35 Jahre in der Scharnweberstraße 116 in Reinickendorf-West aus. „Ich hoffe, ich konnte den damals jungen Leuten, die ich in meinem Betrieb ausgebildet habe, einen guten Start ins Leben mitgeben“, erinnert sich Marten gerne. „Mein Beruf hat mir ein gutes Leben ermöglicht. Auch heute bin ich noch tätig als veredelter und öffentlich bestellter Sachverständiger für diese

Bereich. Herumsitzen und Nichtstun wäre ohnehin nichts für mich.“

Aus diesem Grunde engagiert er sich auch ehrenamtlich in der Reinickendorfer Seniorenvertretung, ist Vorsitzender der Senioren Union im Bezirk und sitzt für die CDU in der Bezirksverordnetenversammlung. Es sind die sozialen Themen und die Wirtschaft, für die er dort Kommunalpolitik macht. Außerdem ist er immer noch aktiv in der Nord-Berliner Schützengemeinschaft, wo er beim letzten Königsfest nur knapp seinen dritten Titel eines Schützenkönigs verpasste. „Das ist das einzige sportliche Hobby, das ich noch behalten habe. Den Reitsport habe ich schon vor ein paar Jahren aufgegeben, obwohl es mich manchmal schon reizt, noch mal auf ein Pferd zu steigen“, so Marten.

Die „Wir in Tegel“ gratuliert unserem Reinickendorfer Vorsitzenden der Senioren Union, Hans-Peter Marten, recht herzlich zu dieser Ehrung und wünscht ihm, dass er seine ehrenamtlichen Tätigkeiten noch recht lange und mit der zu erkennenden Freude ausüben kann.

**Frank Marten / Elfi Kaschig**

## Abschied von Dr. Hinrich Lühmann als BVV-Vorsteher in der BVV



Die Sitzung der Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung (BVV) am 12. September 2018 hatte er sich als seine letzte auserkoren: mit stehenden Ovationen verabschiedeten die Reinickendorfer Bezirksverordneten ihren Vorsteher, Dr. Hinrich Lühmann, der sein Amt niederlegte und damit auch aus der aktiven Reinickendorfer Kommunalpolitik ausschied.

Der in Frohnau lebende ehemalige Schulleiter des Tegeler Humboldt-Gymnasiums Dr. Hinrich Lühmann galt weithin als anerkannter Experte für schulpolitische Fragen, als Frank Steffel auf die Idee kam, ihn als parteilosen Kandidaten und Seiteneinsteiger für die Politik zu gewinnen. Nach den Wahlen im Herbst 2011 schlug

die CDU-Fraktion ihn zum Vorsteher der BVV vor, und dieses Amt bekleidete er auch nach den Wahlen im Jahr 2016.

Dr. Lühmann hat mit seinem ausgleichenden und überparteilichen Stil als Leiter der Sitzungen der BVV Reinickendorf deren Arbeit in diesen Jahren entscheidend geprägt. Das betonten Vertreter aller sechs in der BVV vertretenen Fraktionen und bezeichneten ihn als „Glücksfall“ für die Reinickendorfer Kommunalpolitik.

Die CDU Reinickendorf wünscht Dr. Lühmann für die Zukunft alles Gute. Ob er nach seinem Amt als Vorsteher nun auch Mitglied der CDU werden möchte, war bislang nicht zu erfahren. Wir haben die Hoffnung aber noch nicht aufgegeben....

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** CDU Tegel, Oranienamm 10-6, Aufgang D, 13469 Berlin, Telefon 496 12 46, Telefax 496 30 53,

**E-Mail:** [info@cdu-reinickendorf.de](mailto:info@cdu-reinickendorf.de), [www.cdu-tegel.de](http://www.cdu-tegel.de)

**Chefredaktion:** Elfi Kaschig, Dirk Steffel (V.i.S.d.P.)

**Anzeigenleitung:** Robert Göttel, Michael Prechel

**Auflage:** 10.000 Exemplare

**Weitere Mitarbeit:** Gaby Bär, Karin Girkens, Brigitte Kremer, Uwe Kremer, Frank Marten, Hans-Peter Ott, OWA Tegel, Michael Prechel, Jörn-Jakob Schultze-Berndt, Lorenz Weser, Tobias Siesmayer

**Satz & Druck:** Wiesjahn Satz- und Druckservice, Schulstraße 1, 13507 Berlin (Tegel), Telefon 030/43 40 09 46, Telefax 030/43 40 09 48, Email: [wiesjahn-druck@web.de](mailto:wiesjahn-druck@web.de), [www.wiesjahn-digitaldruck.de](http://www.wiesjahn-digitaldruck.de)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder und sind bei Entnahme genehmigungspflichtig.



## CDU dankt Dr. Lühmann für sieben erfolgreiche Jahre als BVV-Vorsteher

Die CDU Reinickendorf dankt ihrem parteilosen Fraktionsmitglied Dr. Hinrich Lühmann für seine siebenjährige Tätigkeit als Vorsteher der Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung. Dr. Lühmann hat aus privaten Gründen sein Amt zum 28. September niedergelegt.

„Herr Dr. Lühmann war ein souveräner BVV-Vorsteher und eine Bereicherung für die Reinickendorfer Kommunalpolitik“, zeigt sich der Kreisvorsitzende und Bundestagsabgeordnete für Reinickendorf, Frank Steffel, dankbar. „Es war richtig, als CDU auch parteilose Kandidaten für die BVV zu nominieren. Wir werden diesen erfolgreichen Weg der Öffnung von Politik und Mandaten daher fortsetzen.“

„Mit seiner authentischen Art und seinem geistreichen Witz hat Herr Dr. Lühmann dem Amt des BVV-Vorstehers Würde und Ansehen verliehen“, betonte der Reinickendorfer Bürgermeister, Frank Balzer. „Ich habe in den vergangenen sieben Jahren die angenehme Zusammenarbeit mit ihm außerordentlich geschätzt.“

„Die Reinickendorfer BVV verliert mit Herrn Dr. Lühmann einen über Parteigrenzen hinweg respektierten und angesehenen Vorsteher“, sagte der CDU-Fraktionsvorsitzende Tobias Si-

esmayer. „Wir respektieren seine Entscheidung, auch wenn wir wissen, dass uns seine konstruktiv kritische Stimme als parteiloses Mitglied der CDU-Fraktion künftig fehlen wird.“

Der langjährige Schulleiter des Tegeler Humboldt-Gymnasiums hat 2011 als parteiloser Kandidat auf der Liste der CDU erstmals für die Bezirksverordnetenversammlung kandidiert und wurde von den 55 Bezirksverordneten direkt zum Vorsteher gewählt. 2016 kandidierte er erneut und wurde mit großer Mehrheit als Vorsteher im Amt bestätigt.

Mit seiner besonnenen und klugen Art hat Herr Dr. Lühmann die BVV Reinickendorf sieben bewegte Jahre geführt. Der respektvolle Ton untereinander und die konstruktive Grundeinstellung aller Fraktionen, sich nicht ausschließlich mit Parteipolitik zu befassen, sondern die Sorgen und Nöte der Reinickendorferinnen und Reinickendorfer in den Mittelpunkt der Debatte zu stellen, sind auch sein Verdienst. In besonderer Weise verstand es Herr Dr. Lühmann, den zahlreichen offiziellen Gedenktagen mit tiefgründigen Reden eine andächtige Würde zu verleihen.

*Lorenz Weser*



*Der Frohnauer Dr. Hinrich Lühmann wirkte auf Vorschlag der CDU als parteiloses Mitglied an entscheidender Stelle in der Bezirkspolitik mit. Über Parteigrenzen hinweg wurde seine Arbeit sehr geschätzt.*

## Eberhard Schönberg mit 95,8 % zum BVV-Vorsteher gewählt



In der Sitzung am 10. Oktober 2018 wählte die BVV Reinickendorf einen neuen Vorsteher. Vorschlagsberechtigt war als stärkste Fraktion die CDU. Diese hatte bereits im September einstimmig einen Kandidaten nominiert. Ihr Fraktionsmitglied Eberhard Schönberg (65) sollte die Nachfolge des auf eigenen Wunsch ausgeschiedenen Dr. Hinrich Lühmann (parteilos, für CDU) antreten. Dieser Vorschlag überzeugte auch die übrigen Bezirksverordneten. Eberhard Schönberg erhielt mit 46 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen ein beeindruckendes Wahlergebnis. Mit 95,8 % wurde er zum neuen Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf (BVV) gewählt.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Reinickendorf, Tobias Siesmayer, sagte dazu: „Das Wahler-

gebnis ist ein großer Vertrauensbeweis und Anerkennung für das bisherige kommunalpolitische Engagement von Eberhard Schönberg. Die BVV Reinickendorf beweist erneut, dass sie trotz teilweise sehr unterschiedlicher politischer Auffassungen der sechs Fraktionen in entscheidenden Fragen konstruktiv zusammenarbeitet. Wir gratulieren Eberhard Schönberg zu seiner Wahl und wünschen ihm für sein nicht immer einfaches Amt stets eine glückliche Hand.“

Eberhard Schönberg zeigte sich nach der Wahl sichtlich bewegt. In seiner Dankesrede äußerte er großen Respekt vor den Aufgaben seines neuen Amtes. Er versprach, alle Fraktionen und Bezirksverordneten gleichermaßen fair zu behandeln. Vor allem wolle er sich dafür einsetzen, dass in den Debatten der BVV die sachliche Auseinandersetzung und die Lösung konkreter Probleme der Menschen im Bezirk im Mittelpunkt steht. Er bat dazu alle Bezirksverordneten um ihre Mithilfe.

Im Jahr 2011 ist Eberhard Schönberg (65) erstmals als parteiloser Quereinsteiger für die CDU in die BVV Reinickendorf gewählt worden. 2014 wurde er Mitglied der CDU. Von 1996 bis 2010 war Schönberg, der in Hermsdorf lebt, Vorsitzender der Gewerkschaft der Polizei Berlin.



Der Bundestagsabgeordnete Frank Steffel (l.), Bezirksbürgermeister Frank Balzer (r.) und der CDU-Fraktionsvorsitzende Tobias Siesmayer (2. v. r.) freuen sich über das hervorragende Ergebnis von Eberhard Schönberg bei der Wahl zum Vorsteher der BVV-Reinickendorf.

*Neue Shopping-Dimensionen für ganz Reinickendorf:*

## **EDEKA am Eichborndamm**



*Mit originellen Dekorationen, viel Liebe zum Detail und besonderen Angeboten wie einer Sushi-Manufaktur oder täglich wechselndem Mittagstisch haben Peter Görse und Ingo Meichsner einen nicht alltäglichen Supermarkt geschaffen, der Kunden aus ganz Reinickendorf anzieht.*

Der EDEKA-Markt Görse & Meichsner setzt auf Qualität, Nähe und Nachbarschaft. Er überzeugt mit regionalen Produkten, einfallsreichen Dekorationen und vielen originellen Details. Besonders Wert legt Inhaber Peter Görse, der den Markt mit seinem Sohn Sören und dem langjährigen Geschäftspartner Ingo Meichsner betreibt, auf Genuss und Frische. Die Kunden erwartet auf rund 2.000 m<sup>2</sup> ein breitgefächertes Sortiment mit rund 25.000 Artikeln, großzügige Bedientheken und ein ganz persönlicher Kundenservice. Die Gänge sind breit, man hat Platz und entdeckt außergewöhnliche Hinweisschilder wie Bier-Straße, Knabberfeld oder Am Babywald. Die Türen der Kühlbereiche öffnen sich nach kurzer Berührung wie von Zauberhand ganz automatisch. In der Kaffeerösterei wird jeden zweiten Tag frisch geröstet und im Café „Birkenwäldchen“ können die Kunden leckere Torten genießen, die von der Wiener Konditorei geliefert werden. Bereits morgens ab 7 Uhr kann hier gefrühstückt werden. Zudem gibt es täglich

wechselnden Mittagstisch und zum Nachtsch Frozen-Yoghurt.

Zu den weiteren Highlights des Marktes gehören von Meisterhand gerollte japanische Häppchen aus der Sushi-Manufaktur sowie Dry-aged Beef aus dem Reifeschrank. Gleich nebenan an der Fischtheke lockt geräucherter und frischer Fisch sowie echter Stör-Kaviar. In der Obst- und Gemüseabteilung kann frischer Orangensaft selbst ausgepresst und in Flaschen gefüllt werden. Im „Hofladen“ stehen Produkte aus Brandenburg, wie Eierlikör, Senf und Marmelade in den Regalen. Zum Angebot gehören außerdem über 150 Sorten Wein sowie Champagner der unterschiedlichsten Preisklassen, ein Tabakshop sowie ein kostenfreier Einpack-Service für Geschenke. Ein Strandkorb gegenüber der Fleischtheke lädt zu einer kleinen Einkaufspause ein.

Peter Görse ist über die bisherige Entwicklung sehr zufrieden. Der Markt ist auf dem besten Weg, sich über den Ortsteil hinaus zu einer Attraktion zu entwickeln.

## Stephan Schmidt kritisiert Pünktlichkeit beim BVG-Busverkehr erneut scharf

Bereits im Juli dieses Jahres hatte sich der Wahlkreisabgeordnete für Heiligensee, Konradshöhe, Tegelort und Tegel, Stephan Schmidt (CDU), an die Vorstandsvorsitzende der BVG, Frau Sigrid Nikutta, gewandt, weil es zu häufigen Busverspätungen und sogar -ausfällen auf den Linien 222, 124 und 133 kommt. Die BVG versicherte daraufhin, alles in ihren Möglichkeiten stehende zu tun, einen fahrplanmäßigen Verkehr sicherzustellen.

Nach weiteren Beschwerden von Fahrgästen, die teilweise bis zu einer Stunde auf einen Bus warten mussten, hat sich Schmidt nun erneut an die BVG gewandt: „Die BVG hat in ihrer ersten Antwort eingeräumt, Probleme mit der Pünktlichkeit dieser Buslinien zu haben. Wenn das ein ständiger Zustand ist, verstehe ich nicht, warum man dies nicht in die Fahrpläne einarbeiten kann und so für mehr Planbarkeit der Abfahrtszeiten im Sinne der Fahrgäste sorgt.“

Zudem wurde zugegeben, dass man bei groß-

en Verspätungen aus Richtung Innenstadt so genannte „Kurzwenden“ durchführt, das heißt die Busse verkürzen ihre Strecke bis zum U-Bahnhof Alt-Tegel. Das hat dann zur Folge, dass die restliche Strecke (je nach Buslinie zwischen 6 und 8,5 km je Richtung) nach Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort nicht mehr befahren wird. Ich finde das nicht hinnehmbar. Im Zweifel ist es doch grundsätzlich besser, ein Bus kommt zu spät, als gar nicht.

Die Menschen bei uns, die auf den Bus angewiesen sind, haben für die häufigen Ausfälle kein Verständnis mehr. Ich habe Frau Nikutta deshalb auf den Verkehrsvertrag mit dem Berliner Senat hingewiesen, der ja auch bestimmte Standards z.B. für die Pünktlichkeit setzt. Gerade jetzt zur kalten Jahreszeit muss sich der Zustand auf den genannten Buslinien schnellstens verbessern.“



## Parlament lässt Idee der Notfalldosen liegen

Vor einem Jahr wurde in der „Senioren Union“ und in „Unser Frohnau“ über die „Notfalldosen“ berichtet. Diese halten wichtige persönliche und medizinische Informationen an einer leicht auffindbaren Stelle in der Wohnung bereit. Rettungskräfte können so im Notfall leicht darauf zurückgreifen, falls der Hilfsbedürftige oder seine Angehörigen in der Stress-Situation nicht in der Lage sind, Auskunft zu geben. Ein Aufkleber auf der Innenseite der Wohnungstür weist darauf hin, dass die lebensrettenden Informationen in eine mit dem entsprechenden Symbol gekennzeichneten Dose im Kühlschrank aufbewahrt werden. So sind die notfallrelevanten Daten schnell und einfach verfügbar. Eine aufwendige Suche entfällt.

Die CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus hat die Idee im Februar 2018 aufgegriffen und in einem Antrag die weitere Bekanntmachung und Verbreitung der Notfalldosen gefordert. Der Antrag wurde im März in den Ausschuss für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung überwiesen und liegt dort seit fünf Monaten un-



*Die Notfalldose ist günstig und weist dem Rettungsdienst im Notfall den Weg zu allen lebensnotwendigen Informationen.*

erledigt. „Wir in Tegel“ hofft im Interesse aller älteren und auf Hilfe angewiesenen Menschen, dass bald eine Entscheidung getroffen wird, da selbst bei der Feuerwehr das Konzept der Notfalldose nicht überall bekannt ist.

In Frohnau wird die Notfalldose in der Elch-Apotheke, Ludolfingerplatz 2 angeboten.

**Brigitte Kremer**

[www.notfalldose.de](http://www.notfalldose.de)



## Das Thema Pendler-Verkehr bleibt weiterhin ganz oben auf der Agenda für unsere Stadt

Ernüchtert müssen wir im Berliner Abgeordnetenhaus feststellen, dass sich der rot-rot-grüne Senat fast ausschließlich auf das „Planwerk Innere Stadt“ konzentriert und die Außenbezirke komplett aus dem Sichtfeld geraten. Die CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus hat sich daher ganz bewusst auf der letzten Klausurtagung mit dem Leitantrag „Was Berlin zusammenhält. Ein Plädoyer für lebenswerte Stadtränder“ beschäftigt.

Wie wenig die anderen Parteien die Lebenswirklichkeit in den Stadträndern noch interessiert, zeigt sich deutlich am Abstimmungsverhalten zum Antrag der CDU zur „Ausweitung der Tarifzone A/B bis nach Brandenburg“ im Abgeordnetenhaus: Nur die CDU stimmte zu; Rot-Rot-Grün lehnte ab, aber auch FDP und AfD verwehrten ihre Zustimmung und stellten sich damit gegen die Interessen der Außenbezirke und damit auch der Frohnauer!

Die CDU hat unsere Belange klar im Blick: Mit dem genannten Leitantrag setzen wir auf eine verstärkte „Vor-Ort-Präsenz“ von Polizei und Rettungskräften mit einer erforderlichen Vergrößerung und Modernisierung des Fuhrparks. Wir in den Außenbezirken brauchen einen bedarfsgerechten Ausbau von Schulen, Kitas und Jugend-Freizeiteinrichtungen. Wir brauchen verstärkt Park und Ride (P&R) in Brandenburg. Wir brauchen einen Staatsvertrag „Pendlerverkehr“ als Grundlage für ein integriertes Konzept zur Errichtung zusätzlicher reiner P&R-Bahnhöfe in Brandenburg entlang der Bahnstrecken. Die Pendler müssen ihre Autos an zentralen Parkplätzen vor der Berliner Stadtgrenze abstellen und dann mit einem 8-Minuten Takt nach Berlin hineinfahren können. Als weiterer Anreiz soll Inhabern von Jahreskarten in Brandenburg das Parken auf diesen P&R

Parkplätzen kostenlos angeboten werden.

Aktuell plant die BVG mit dem Projekt „Berl-könig“ einen Testlauf für neue Formen des Busverkehrs – allerdings ausschließlich in einigen innerstädtischen Gebieten in der Hauptstadt! Wir brauchen Tests für Ride-Sharing: Ruf-Busse auch in den Randbezirken. Wir brauchen eine verbesserte Ausstattung der Züge (Stichwort Klimaanlage) und mehr Sicherheitspersonal im Öffentlichen Personennahverkehr. Wir brauchen eine Express-S-Bahn, die sinnvollerweise bereits an Pendlerknotenpunkten im Land Brandenburg einsetzt und mit wenigen Haltestellen – quasi als Lückenschluss zu den zeitlich weit auseinanderliegenden Regionalzügen – die Innenstadt anfährt.

Verkehrsprobleme einer Metropole löst man nicht mit dem Grünfärben der Fahrradwege und Leihfahrrädern. Dieser Senat plant keine einzige Maßnahme zur Erhöhung der Kapazität oder der „Fließgeschwindigkeit“ auf der Autobahn, der Bundesstraße, auch nur einer Hauptverkehrsstraße! Für die Grundsanierung der Autobahn 111 war die Kapazitätserhöhung nicht einmal Gegenstand der Prüfung! Keine einzige Maßnahme bei S-Bahn oder Regionalbahn wird bis Ende dieser Legislaturperiode abgeschlossen. Ein Armutszeugnis für die ideologische Verkehrspolitik des Senats, die Verkehr behindert anstatt ein sicheres und einvernehmliches Miteinander zu gestalten!

Mir ist es ein Anliegen, gemeinsam mit meinen Reinickendorfer Abgeordnetenhauskollegen weiter dafür zu arbeiten, dass die Menschen in den Außenbezirken mit ihren Problemen vom Senat nicht weiter im Stich gelassen werden!

**Jörn Jakob Schultze-Berndt**



*Mir ist es ein Anliegen, gemeinsam mit meinen Reinickendorfer Abgeordnetenhauskollegen weiter dafür zu arbeiten, dass die Menschen in den Außenbezirken mit ihren Problemen vom Senat nicht weiter im Stich gelassen werden.*

## ***Annegret Kramp-Karrenbauer (kurz: AKK) auf Reinickendorfer CDU-Kreisparteitag***

Der Tagungsort des Parteitag, das Strandbad Lübars „platzte aus allen Nähten“. 300 Delegierte und Parteimitglieder sowie 30 Vertreter der Medien waren zu diesem ersten öffentlichen Auftritt AKKs nach ihrer Nominierung durch die Saar-CDU gekommen.

Der Kreisvorsitzende Frank Steffel begrüßte AKK als vor langer Zeit eingeladenen Gast und erklärte, dass Reinickendorf seit der Wahl von Marlies Wanjura zur Bürgermeisterin im Jahr 1995 ein von der CDU regierter Bezirk sei, der inzwischen bei Frank Balzer als Bürgermeister in ausgesprochen guten Händen sei und dass alle sechs Wahlkreise vom jeweiligen Direktkandidaten der CDU

anlässlich der letzten zwei Wahlen nacheinander gewonnen wurden. Auch mit dem Hessen, Burkard Dregger, Sohn von Alfred Dregger, als Fraktionsvorsitzendem im Berliner Abgeordnetenhaus sei die konservative CDU-Politik trotz der rot-rot-grünen Regierung als Opposition ausgesprochen gut vertreten. AKK freute sich über die von allen BVV-Fraktionen einvernehmlich abgestimmte Haushaltsplanung für die letzten drei Wahlperioden in Reinickendorf und über die Ortswahl der Tagungsstätte, die sie als Zeichensetzung – mit der Beschäftigung für den Erhalt des Strandbades Lübars einzutreten – ansah.

Gerade die CDU sehe sie als Großstadtpartei, die sich um die wichtigen Belange wie Sicherheit, Sauberkeit, Wohnen, Bildung/Schule/Sport, Gesundheit/Alter/Pflege und Wohlfühlen der Menschen kümmere und die Probleme jedes Einzelnen im Blick haben solle. Ihr Ansatz, sich auf das zu besinnen, was die Menschen wollen, sehe sie als das, was eine Volkspartei ausmache. So oft könne eine Partei gar nicht sterben, wie die CDU schon totgesagt wurde. Wichtig erschiene ihr, möglichst vielen Menschen in der Mitte eine politische Heimat zu geben. Es gäbe 400 000 Mitglieder mit viel Sachverstand und Sachwissen, die eine Chance

bräuchten, dieses einzubringen und die dort abgeholt werden müssten, wo sie stünden. Aus diesem Grund werde die Basis gefragt werden, was sie bewege, um das neue Parteiprogramm für 2021 aufzustellen.

Das Wichtigste für ein Land seien Innovation, Dynamik bezüglich der Entwicklung sowie Wettbewerbsfähigkeit im Rahmen einer sozialen Marktwirtschaft, eine ausgewogene Haushaltspolitik nach dem Motto: „Verteilen kommt nach dem Erwirtschaften“, wobei ein Weg aus etwaigen Schulden durch Haushaltsdisziplin möglich sein müsse. Dem Vertrauen messe sie bei alledem eine große Rolle zu.



Auch die sozialen Komponenten bezüglich des Zusammenhalts der Menschen spielten eine große Rolle. Zur Dienstpflicht gehöre die Frage nach dem Zusammenhalt, diesbezügliche Störungen untereinander sowie die Frage nach unser aller Regeln. Es dürfe keine „Selbstverzweigung“, nämlich unsere Tradition umzubenennen, geben.

Eine Bewältigung der Herausforderungen könne es nur geben, wenn sich die Menschen dabei mehrheitlich sicher wären. Eine Volkspartei – nicht mit einem schlaun Kopf vorn – sähe AKK als problematisch an. Das wäre so, als wenn der Kopf weg wäre. Wichtig erschiene ihr, eine gemeinsame Linie zu haben, die funktioniere und alles zusammenhielte.

Nach Abschluss ihrer Rede konnten Fragen von den Delegierten sowohl als auch von vielen geladenen Mitgliedern gestellt werden, die allesamt von AKK gewissenhaft beantwortet wurden. Der Bürgermeister sorgte mit vorgehaltenem Mikrofon dafür, dass kurze, präzise Fragen gestellt wurden und keine der Selbstdarstellung dienenden Vorträge im Rahmen der Fragestellung aufkamen, da die Zeit des Gastes AKK bemessen war.

***Elfi Kaschig***



*Frank Steffel, Bundestagsabgeordneter der CDU Reinickendorf teilt mit:*

## **Arbeitslosigkeit auf tiefstem Stand seit 40 Jahren!**

45,2 Millionen Menschen in Deutschland haben einen Job. Die Zahl der Arbeitslosen liegt mit 2,2 Millionen auf dem niedrigsten Stand seit vielen Jahren, die Quote unter 5

Prozent. Klar ist: Jeder Arbeitslose weniger ist ein Mensch mehr, der sein Leben selbst in die Hand nehmen kann. Und über 820 000 Stellen bieten Chancen auf beruflichen Ein- und Aufstieg.

## **Deutliche Rentenerhöhung zum dritten Mal nacheinander!**

Nach 4,5 - 6 Prozent Rentenerhöhung im Jahr 2017, weiteren 3 - 3,5 Prozent Erhöhung im laufenden Jahr werden die Renten auch im kom-

menden Jahr um weitere 3,5 - 3,9 Prozent steigen. Und das bei geringster Inflation.

## **Zu guter Letzt**

Im August 2017 habe ich eine Nachtschicht bei der Polizeidirektion 1, Abschnitt 12 in Reinickendorf absolviert. Dabei fiel mir auf, dass die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten in den Einsatzfahrzeugen zur Navigation ihre privaten Handys einsetzten. Praktisch kein einziges Fahrzeug war mit einem Navigationssystem ausgestattet. Ein unglaublicher Zustand.

Deshalb habe ich einen Brief an den verantwortlichen Berliner Innensenator Geisel (SPD) geschickt, um ihn auf diese inakzeptable Situation hinzuweisen und ihn aufzufordern, für Abhilfe zu sorgen.

Nun, ein gutes Jahr später, wurde damit begonnen, die Fahrzeuge der Berliner Polizei – auch in Reinickendorf – mit der zwingend und dringend erforderlichen Technik nachzurüsten.

Mein Gruß gilt den Polizistinnen und Polizisten: Allzeit gute Fahrt! **(s. B.Z. v. 02.11.2018):**

### **Beamte bekommen Tablets und Smartphones 5 Millionen Euro machen die Polizei mobil**

**von A. Swendrowski:**

**Wenn's in Zukunft knallt auf Berlins Straßen, soll die Polizei nicht mehr zum Stift und Block greifen – sondern zum Tablet und Smartphone.**

„Alle 230 Funkwagen in Berlin werden noch diese

Woche mit einem Tablet und einem Smartphone ausgestattet“, so Innensenator Andreas Geisel (52, SPD) am 1.11.2018 bei der Vorstellung der Geräte. Seit Ende Oktober wurden bereits 800 Tablets in zwei Größen und 280 Handys ausgeliefert. Die Geräte haben spezielle Apps und eine besondere Verschlüsselungstechnik. Weitere 1200 Tablets sollen Anfang 2019 dazukommen. Kosten: drei Millionen Euro, dazu kommen monatlich 35 000 Euro u.a. für den Internetzugang. Zwei Jahre hatte die Entwicklung gedauert. Berlin ist das fünfte Bundesland, das seine Beamten mit mobilen Endgeräten ausstattet.

„In erster Linie sollen die neuen Geräte die Arbeit der Beamten effektiver und einfacher machen, so der Leiter der Polizeidirektion 3 in Mitte, Andres Sydow (58). Beispiel: In Berlin gibt es jedes Jahr rund 100 000 Blechschäden ohne Verletzte. Die bedeuten bislang vor allem eine Menge Papierkram für die Polizisten. Ab 2019 soll die Unfallaufnahme per App funktionieren.

Außerdem können Polizisten dann auf dem Dienstgerät Personen- und Fahrzeugdaten abfragen. Bislang müssen sie dafür die Dienstelle anfunken.

**Dazu kommt ein Polizei-Messenger, in dem die Beamten sich wie bei dem verbreiteten Nachrichtendienst WhatsApp austauschen können.**

## **Neues Wahlkreisbüro in Tegel – wöchentliche Bürgersprechstunde!**

Ich möchte Sie einladen: Melden Sie sich telefonisch zu meiner wöchentlichen Bürgersprechstunde in meinem neuen Wahlkreisbüro in der Berliner Straße in Tegel an. Ich interessiere mich für Ihre Anregungen, Ihre Kritik und Ihre Fragen. **Tel.: 030 227 72500**





# Ein Weg, der sich lohnt.

## Genießen Sie mit allen Sinnen!

Frischfisch-Theke mit eigener Räucherei • Exklusives Wein-Angebot • Frische Säfte direkt aus der Saftpresse • Sushi-Manufaktur • Käse aus eigener Herstellung • Dry-aged Beef aus dem Reifeschrank • Frische Bio-Eier aus Brandenburg • Eigene Kaffee-Rösterei • Wiener Konditorei • Café Birkenwäldchen mit warmem Mittagstisch • u. v. m.



### EDEKA Görse & Meichsner

Eichborndamm 77-85, 13403 Berlin, am S-Bahnhof Eichborndamm

Mo.–Sa., 7–22 Uhr

Café Birkenwäldchen auch sonntags von 8–18 Uhr geöffnet

**Wir lieben Reinickendorf.**



Entfernung von Alt-Tegel  
**3,9 km, 11 Min.**